

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Sonntagsausgabe.
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringselohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familiendrätern: Frohnun, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Ergebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Insertions-
die einseitige Zeile 20 Pf.
amliche Inserate die Tages-Blatt, 25 Pf.
Restanten pro Seite 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 95.

Mittwoch, den 11. August 1897.

10. Jahrgang.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue. Mittwoch, den 11. August 1897, Abends 6 Uhr.

Kupf- und Brennholz-Auktion auf Pfanzenstieler Revier.

Im Rathskeller in Aue sollen
Donnerstag, den 12. August d. Js., von Nachm. 2 Uhr ab,
die in den Abth. 10, 14, 15, 17, sowie auf den Rastplätzen in Abth. 6 und 14 auf-
bereiteten Kupf- und Brennholzer, als:

71	Stück weiche Stämme von 10—44 cm Mittelstärke,
200	" " Stangen " 7—9 " Unterstärke,
380	" " " " 10—12 " "
310	" " " " 13—15 " "
18	Rm. Brennscheite,
8	" harte Brennrollen
41	" weiche
113	" " Stöße,
2	" " Keste und
16.50	Wellenhundert weiches Reisig

gegen Baarzahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Beding-
ungen versteigert werden.
Der Verkauf der Brennholzer beginnt erst um 3 Uhr.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Pfanzenstiel.

Aus letzter Woche.

Die furchtbare Wasserflutkatastrophe, die weite Gebiete
Schlesiens, Sachsens und Böhmens heimgesucht hat, ist
die größte, die Deutschland je erlebt hat. Wie groß die
Verluste an Menschenleben und an Gütern sind, läßt sich
jetzt noch nicht einmal annähernd feststellen, denn jeder
neue Bericht häuft das entsetzliche Zahlenmaterial. Gegen-
über dem furchtbaren Wetter der Elementarmächte regt sich
in den Herzen der vom Unglück verschont Gebliebenen das
menschlich schöne Mitleid; allüberall in den deutschen Landen
werden Sammlungen vorgenommen, zu denen arm und reich
beiträgt; aber die zusammengebrachten Summen werden bei
weitem nicht ausreichen, um auch nur das äußerste Glend
gut zu machen und Reich oder Staat werden noch tief in
den Sadel greifen müssen, um den Hunderttausenden der
Geschädigten eine fernere Existenzmöglichkeit zu bieten. Die
Fragen wegen Aufförderung der Hochländer, der Flüßereguir-
ung und sonstiger vorbeugenden Maßregeln werden wieder
in den Vordergrund treten müssen. Das pflegt wenigstens
stets der Fall zu sein, wenn das Kind in den Brunnen ge-
fallen ist, aber das Judentum deselben, an das schon oft er-
innert worden ist, kostet hohe Summen. Gälten die Beteilig-
ten in Gemeinschaft mit der Gesamtheit, d. h. unter Staats-
beihilfe sie aufgebracht, so hätte der Schaden gewiß nicht so
groß werden können. Jetzt müssen sie doch aufgewendet
werden und den Schaden hat man obendrein. — Das
Kaiserpaar ist nach Petersburg gefahren, um dort dem
Jarenpaare den Gegenbesuch zu machen, und da dort auch
bald Herr Faure eintrifft, so haben die guten Russen für
die Aus schmückung ihrer Hauptstadt nur einmal die Kosten
aufzubringen; man entfernt aus der ersten Dekoration ein-
fach den Reichsadler und die deutschen Farben und setzt da-
für die byzantinische Krone und die Trifolore. „Wirtschaft,
Horatio, Wirtschaft.“ Das Jakobinerabzeichen und die rus-
sische Krone in friedlicher Harmonie und Herr Faure in der
Uniform eines russischen Oberst — das muß ein Schauspiel
für Götter sein!

Die Konstantinopeler Friedensverhandlungen sollen ihrem
Abschluß nahe sein und König Georgios wird entweder
bleiben oder sich die europäische Kontrolle der Staatsfinan-
zen gefallen lassen müssen, denn die Gläubiger Griechen-
lands haben zu schlechte Erfahrungen gemacht, als daß
man sich mit atheniensischen Versprechen abspülen lassen
sollte. — Während der Zustand auf den Philippinen
noch immer dem Erlöschen nahe ist, bleibt den cuba-
nischen Rebellen schon nichts mehr übrig, als die Haupt-
stadt der Insel selbst anzugreifen. Von den Reformen
ist alles still geworden. Nordamerika, das die Zeit nicht
erwarten kann, bis es Hawaii verschluckt, wird daselbst
einweilen seine Schutzherrschaft erklären, worauf Deutsch-
land einfach mit der Annexion der Samoa-Inseln an-
worten sollte; denn der größte Teil des Grund und
Bodens derselben befindet sich bereits im Privatbesitz von
Deutschen. — Ueber das Schicksal Andrees fehlt noch im-
mer jede authentische Aufklärung. Man war aber auch
von Anfang darauf gefaßt, daß womöglich Monate ver-
gehen könnten, ehe Meldungen von seiner glücklichen
Bannung in zivilisierte und bewohnte Gegenden gelan-
gen könnten. Also Geduld, bis der ehemalige Minister-
präsident Crispi von den italienischen
Gerichten endlich beim Kragen gepakt ist, um sich in
den Klein-Panamaangelegenheiten zu verantworten,
und bis endlich der Pariser Panamaschwindel sein Ende
haben wird. — bis dahin wird auch Andree glücklich zu-
rück sein, wenn er nicht abgestürzt oder in unwirtliche
Gegenden verschlagen ist und dort umkommt.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse aus der Redaction
Aue willkommen.

Von der launersbachischen Seite getragen war die am vorigen
Sonntag abgehaltene Hauptversammlung des Rgl. Sächs. Militär-
vereins I. Kl. in der einem alten Kameraden und Ehrenmitglied dieses
Vereins, Genj. Friedmann August Geiser hier, das von G. Rastbach

dem Könige verliehene allgemeine Ehrenzeichen überreicht wurde. Diese
Auszeichnung, die Herrn Geiser für seine Verdienste um das Militär-
vereinswesen verliehen worden ist, wurde ihm von einer aus den Herren
Bürgermeister Vogtmann, Stadtrat Gläser und Stadtverordneten
Vorsteher Papp bestehenden Abordnung der hiesigen Stadtverordneten-
versammlung überreicht. Hierbei beglückwünschten den Dekorierten Herr Bürger-
meister Vogtmann namens der Stadtgemeinde, Stadtverordnungs-Vorsteher
Papp namens der Bürgerkassa, Oberlehrer Dr. Goldbach namens der
Reserve-Officiere u. Stadtrat Geiser namens des Rgl. Militärvereins I.
Der Gesangsverein „Vedertanz“ gab am Sonntag eines seiner be-
liebtesten Gesangsconcerte im Restaurant „Waldfrieden“ in Rautentrang.
Sonntag 11 Uhr 54 Min. sah der Verein, mit Damen 63 Personen
stark, nach dem so schön gelegenen Rautentrang, wo Iller's Restaurant
„Waldfrieden“, auf der Anhöhe gelegen, das schöne Waldes- u. Wirt-
shaus weit u. breit beherrscht. Da das Concert um 4 Uhr begann, unter-
nahmen einige Mitglieder zunächst einen Spaziergang durch das ro-
manische Pyralen nach Rosengröße. Wegen eines plötzlich eintretenden
Regens mußte sodann der erste Teil des Concertes im Salon ge-
lungen werden. Da das Wetter sich aber bald wieder aufhellte und
eingetrocknet, so wurde der 2. Teil im Garten gesungen. Der Verein brachte
seine schönsten Lieder zum Vortrag und erzielte den reichsten Beifall.
So verließ denn das Concert auf's Beste und werden die Mitglieder
mit Vergnügen an die angenehmen verlebten Stunden zurückdenken. „Wald-
frieden“ ist eine der am schönsten gelegenen Sommerfrischen des Ge-
birges und ein Ausflug dahin sehr lohnend.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Die Größe der Not, in Sachsen und Schlesiens wird
aus der Thatsache ersichtlich, daß bereits vier Aufrufe zu
Gunsen der durch Wasserflut Geschädigten vorliegen. In
Sachsen sind über 60, in Schlesiens 38 Menschen umgekommen.
Auf Wunsch des Königs Albert wird in Sachsen die Gaben-
verteilung durch einen Landesauswurf erfolgen. Immer
mehr schauerliche Einzelheiten werden aus den verunsteteten
Gegenden bekannt. Manche Personen, die besonders schwer
getroffen, sind dem Wahnsinn nahe, andere sind über das
Schicksal der Ihrigen noch in banger Ungewißheit. Der
Besitzer der weggeschwemmten Schmiede in Deuben, der abends
abnachtslos nach Hause kam und weder Besichtigung noch
Familie vorfand, suchte sich in der Verwirrung selbst in
die Fluten. Von der Bergschmelze Maschinenfabrik ragen nur
noch Ueberreste aus dem Chaos hervor; Fabrik und Wohn-
haus sind in einen Abgrund gestürzt, der durch Einfällen
eines alten Schachtes plötzlich entstanden war.

— Das Königspaar hat 20000 Mk. für die Wassergeschä-
digten gegeben.
— In Dresden bildete sich unter des Ehrenvorsitzes Seiner
Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August, ein Landes-
hilfsauswurf. Bismarck in Plauen gab sofort 50000 Mk.,
die Stadt Dresden wird 300000 Mk. bewilligen. Es heißt,
der Landtag werde Einberufen werden, Mittel zu bewilligen.
Angeblich müßte der Landtag 20—30 Millionen bewilligen,
um alle Not zu lindern.

Dresden, 1. August. Die Stadt Dresden erleidet durch
die Hochwasserflutkatastrophe an öffentlichen Eigentum einen
Schaden von über 1 Million Mark. Die privaten Verluste
lassen sich noch nicht schätzen. — Der Polizeibericht meldet,
daß ein als Pöster am Weisbergufer aufgestellter Arbeiter
in den Weisbergfluß fiel und ertrank. Weiter wurde aus
der Weisberg die vollständig unbefestigte Weiche einer Unbe-
kannnten herausgezogen und vorläufig nach dem Armenfried-
hofe überführt. Die Ertrunkenen, vermutlich auch ein Opfer
der Wasserflutkatastrophe, war etwa 50 Jahre alt.

— Die Dresdner Vogelwiese ist nun endlich am Sonn-
abend eröffnet worden.

Aus den Mühlgräben berichtet man: Das Flüsschen
wuchs binnen wenigen Stunden um einige Meter, überschwenkte
sich bald die anliegenden Wiesen und Acker und unterwarf
den Bahndamm. Ging man von Mühlgraben ein Stück die
Gasse im Thale hinauf, so erblickte man zu beiden Seiten
eine weit über hundert Meter breite rotgelbe, schmelzige Flut,
die eine Masse der stärksten Balken und Pfosten mit sich
führte, stellenweise auch den Bahndamm wegriß und die
Schwellen mit fortnahm. Impressionierend war der Anblick, wie
von einem höher gelegenen Fels zur linken Hand die Flut
den Gang hinab auf einen tiefer gelegenen Acker fiel und
so einen mächtigen Wasserfall in einer Vertiefungsbildung
von etwa 60 Metern bildete. Uebereil in der Umgebung

wogten wilde Bäche in den Abzugsgräben, welche sonst nur
kleine Abflüsse enthielten, und das auf den Feldern noch stehende
Getreide wird kaum als Streu zu verwenden sein.

Koffen. Hier stürzte das große Bäder Wilsdorf'sche
Haus ein.

In Deuben wurden bei dem Einsturze eines Hauses
eine Frau und ein Kind erschlagen.

— Am Sonntag Abend bot sich in Weissen ein eigenar-
tig schönes Schauspiel. Die im Strombett der Triebflü-
ßenden Ueberreste der hölzernen Frachtbrücke, welche die
Befestigung mit dem Triebflüßthal-Bahnhofe verbindet, mußten
beseitigt werden. Sie wurden mit Leer und Petroleum
getränkt und sodann angezündet. Die Feuerwerke spritzte
Petroleum in den Brand, der in hohen Feuergeräben empor-
loderte. Mit einem Rammbock beschleunigte schließlich die
Feuerwehr den Einsturz.

Leipzig, 8. August. Die sogenannten „Arbeiter-sonntage“
der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung haben einen so großen
Anklang gefunden, daß der geschäftsführende Ausschuss sich
entschlossen hat, am 16. August wiederum Billets zum Frei-
von 50 Pf. zu verabsorgen, welche zum je einmaligen Ein-
tritt in die Ausstellung, die alle Stadt, das Thüringer Ober-
land und die Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung berechtigt.
Diese Billets werden nur an die Arbeitgeber verabsorgt, wenn
sie bis Mittwoch, den 11. August, schriftlich bestellt worde
sind. Die Kartenausgabe erfolgt Donnerstag, den 12. und
Freitag, den 13. August. Die Billets können auch von aus-
wärtigen Arbeitern benutzt werden, sobald sie durch deren
Arbeitgeber rechtzeitig bestellt wurden. Auch das bereits ei-
mal verabsorgte Monstre-Koncert, ausgeführt von den be-
einigten Kapellen der in Leipzig garnisonierenden fünf Re-
gimenter, hat derartigen Beifall beim Publikum gefunden,
daß eine Wiederholung für Freitag, den 13. August, ange-
sagt ist. Es finden dieses Mal im Auenviertel statt
Allgemeine Bewunderung fand bei der letzten Illuminatio
am 6. August die zum erstenmal vorgenommene prachtvoll
Beleuchtung der Burg Taubert. Gewiß wird diese bei
Bereicherung der Lichteffekte an den Elitetagen immer mehr
Besucher der Ausstellung gewinnen. Am 31. August begi-
nen die Feierlichkeiten zum 400-jährigen Jubiläum der Lei-
ziger Messen. Bedeutet die Sächsisch-Thüringische Ausstel-
lung an und für sich schon eine Feier diesen alten Volk-
märkte, so sind doch noch besondere Vorbereitungen zu me-
reren Festlichkeiten in der Ausstellung in Angriff genom-
men welche am 5. September ihren Abschluß finden sollen. In
dieser Zeit die Michaelismesse in Leipzig stattfindet, wi-
der Besuch voraussichtlich die „Räcker Tage“ noch ab-
treffen.

Tagesordnung zu der öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung in Aue.

Mittwoch, den 11. August 1897, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Erstattung der Umzugskosten an Schumann Gede
2. Mitteilung über Zuteilung der Stadt Aue in ei-
höhere Servisklasse.
3. Dankschreiben eines Rathskopiste
4. Richtigprechung der Armenkassenrechnungen auf d
Jahre 1894 u. 1895.
5. Bewilligung einer laufende
Unterstützung für die Bibliothek der Stadtgemeinde Aue
Lein-Zelle zu Aue.
6. Marktstreckenvertretung betr.

Meteorologische.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	August	Wetterbeobachtung auf der König- Wilhelms-Brücke.
Sehr trocken 750	11	750 Temperatur am am 8. August + 2
Beständ. schön 740	12	740 " 9. " + 1
Schön Wetter	13	740 " 10. " + 1
Veränderlich 780	14	780 am 8. August
Nagen (Wind)	15	" 9. " 0-1
Bei Nagen 780	16	" 10. " 0-1
Stumm 710	17	710 am 8. August Verände- rungen